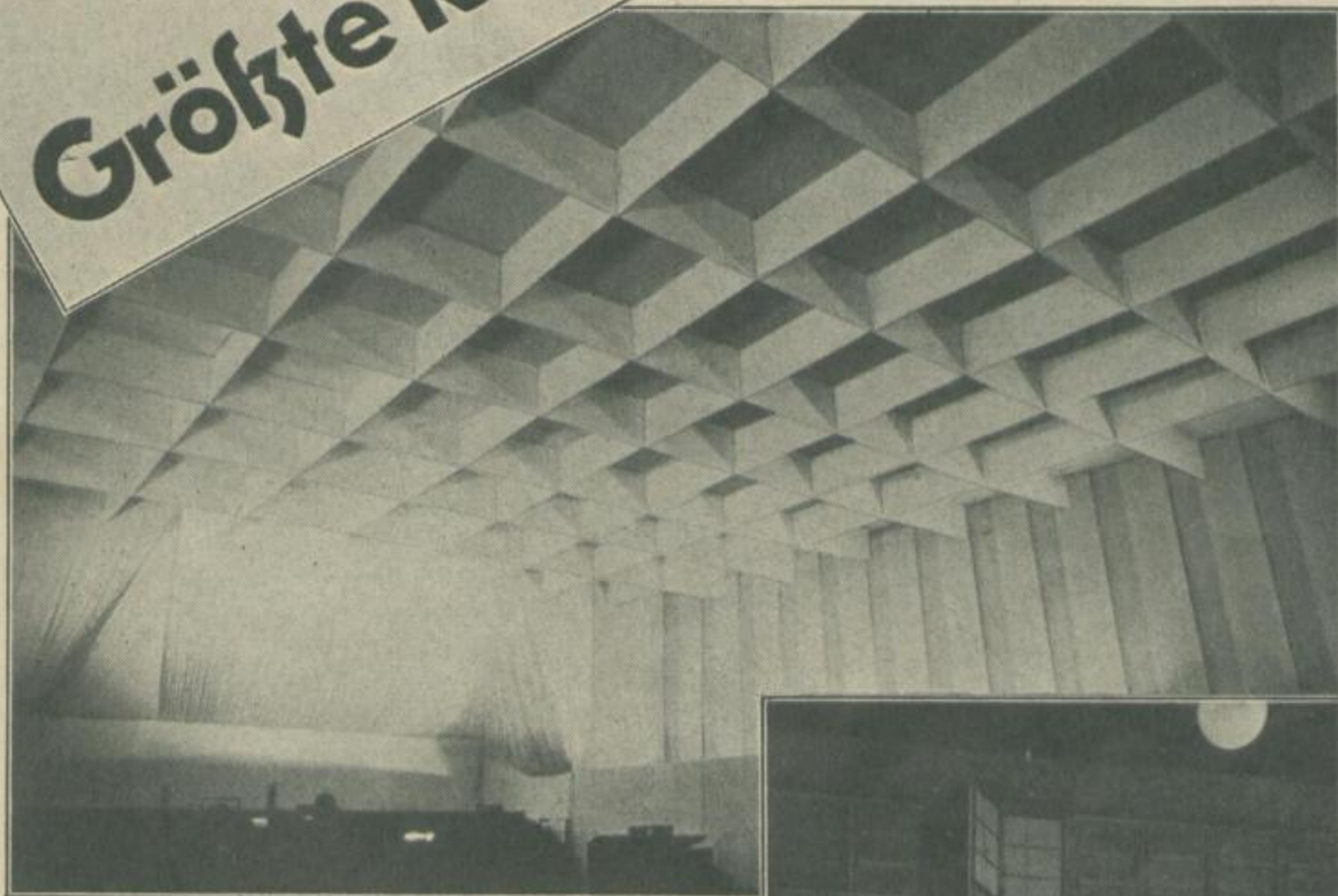


„Wir kommen wieder...“

Ein Blick
hinter die Kulissen
des Rundfunks

von
O. P. van Steewen

Wenn die rote
Lampe brennt
finden in den benachbarten Räumen
Rundfunk-Sendungen statt
Größte Ruhe!



Photos: Alex Stöcker

Keine Bienenwaben, auch keine Theaterdekoration — sondern die Decke im großen Saal des Berliner Funkhauses, die ebenso wie die Wände, der Schalldämpfung wegen, reich mit Stoff behangen sind. Bekanntlich wirft jede Wand den Schall, der sich bei musikalischen Darbietungen dann als Echo sehr unangenehm bemerkbar machen würde, zurück. Der Stoffbehang soll die Echowirkung glatter Wände verhindern

Glücksjäger und Pedanten gibt es auch unter uns Funkhörern. Die einen lassen sich gerne überraschen, setzen sich vor ihren Apparat und drehen an der Einstellspule. Vertrauen ihrem guten Stern und denken, sie werden das Richtige schon finden. — Die anderen nehmen sich so zeitig wie möglich ihre Funkzeitung vor, studieren sie genau

Die Wände des Senderraumes bestehen aus umklappbaren hölzernen Wandflügeln, mit deren Hilfe eine beliebige Schalldämpfung erreicht wird. — Für Kirchenmusik, die man doch in den großen hallenden Schiffen der Kirche zu hören gewöhnt ist, ist eine gewisse Nachhallwirkung erwünscht. — Anders bei einem Kammerorchester, das nur in schalldämpfem Raum klanglich einwandfrei wirkt

